



DECODER ENSEMBLE

1. MÄRZ 2024
ELBPHILHARMONIE KAISTUDIO 1

Freitag, 1. März 2024 | 20:30 Uhr | Elbphilharmonie Kaistudio

DECODER ENSEMBLE

CAROLA SCHAAL KLARINETTE

SONJA LENA SCHMID VIOLONCELLO

FLAVIO VIRZI E-GITARRE, KAOSS PAD

ANDREJ KOROLIOV KLAVIER

JONATHAN SHAPIRO SCHLAGZEUG, NO-DRUMSET

ALEXANDER SCHUBERT KLANGREGIE

STEFAN TROSCHKA VIDEO-OPERATOR

»SUBSTITUTES«

Severin Dornier (*1993)

flux / für Performer:innen und präpariertes Ensemble (2023)

Liepa Vozgirdaitė (*2002)

cOUNtDOWNs / für Ensemble und Video (2023)

Genoël von Lilienstern (*1979)

Holometabola / für Klarinette und KI generierte Elektronik (2023–2024)

Sarah Nemtsov (*1980)

drummed variation / für Objekte und Kaosspad (2014)

Alexander Schubert (*1979)

HELLO / für Ensemble (2014)

Principal Sponsors



Julius Bär



PORSCHE





© Gerhard Kuehne

DECODER ENSEMBLE

2011 in Hamburg gegründet, versteht sich das Decoder Ensemble als eine Band für aktuelle Musik. Die Gruppe zählt zu den innovativsten und unkonventionellsten Vertretern der internationalen Neue-Musik-Szene. Bestehend aus elektronischen und akustischen Instrumenten, zeichnet sie sich aus durch einen hochenergetischen Sound, der sich vom Klangbild herkömmlicher Kammermusik deutlich abhebt.

Die Musiker:innen des Ensembles sind hochspezialisiert auf dem Gebiet der zeitgenössischen Musik. Ein kreativer Austausch mit Komponist:innen der Gegenwart steht für das Kollektiv an erster Stelle. Genreübergreifende Kooperationen gehören für Decoder ebenso zum Programm wie ein weites künstlerisches Spektrum, das avancierte Instrumentalmusik, multimediale Setups, Performance und Konzeptkunst umfasst.

Das Ensemble ist regelmäßiger Gast bei Festivals im In- und Ausland. Von 2017 bis 2020 gestaltete Decoder jährlich drei Konzerte an der Elbphilharmonie in der Reihe »Unterdeck«. Regelmäßig bringt das Ensemble abendfüllende Werke zur Uraufführung, zuletzt etwa die Kammeroper *Unzeitiger Gast* von Komponist Andrej Koroliov und Regisseur:in Heinrich Horwitz oder im Juni 2022 Alexander Schuberts *Anima™* am Ircam Paris.

In Kooperation mit dem *Deutschlandfunk* sind zwei CD-Alben erschienen: die Porträt-CD *Decoder* und das Album *Big Data*. Mit dem gleichnamigen Projekt hinterfragt das Ensemble die unbegrenzte Verfügbarkeit von Klangmaterial im digitalen Zeitalter.

ZWISCHEN MENSCH UND KI

Die Komponist:innen über ihre Werke in »Substitutes«

Das Programm »Substitutes« erweitert die Instrumente der Musiker:innen durch mechanische und elektronische Medien. Eigens konstruierte Motoren spielen auf Saiten und Membranen, künstliche Intelligenz entwickelt eigenständige Fantasien und das Schlagzeug durchlebt eine Metamorphose mittels live-elektronischer Effekte. Jedes Werk bildet eine eigene Brücke zwischen Kunst und Realität.

SEVERIN DORNIER: FLUX

Inspiziert durch die zunehmende Automatisierung unserer Welt wandelt *flux* die Instrumente des Ensembles zu selbstständig spielenden Klangmaschinen um. Die Musiker:innen sind dazu aufgefordert, diese Maschinen performativ zu bedienen. Durch den Einsatz kleiner elektromagnetischer Erreger, bekannt als »E-Bows«, werden die Saiten von Klavier, Cello, E-Gitarre und Bassgitarre jeweils auf präzisen harmonischen Frequenzen in Schwingung versetzt. Ein Motorsystem bewegt diese Anreger entlang der Saiten, wodurch sich die erzeugten Obertöne kontinuierlich wandeln. Zusätzlich erweitern, intensivieren und dekonstruieren die Performer:innen diese komplexe und sich selbst entwickelnde Klanglandschaft der Instrumente.

LIEPA VOZGIRDAITÉ: COUNTDOWNS

cOUNtDOWNs frönt einer großen Faszination für Nachrichten-Jingles. Diese gehorchen in ihrer musikalischen Dramaturgie ganz eigenen Gesetzmäßigkeiten, wodurch selbst Jingles aus unterschiedlichen Zeiten und Ländern ähnlich klingen. Ein Kompendium solcher Jingles wird als audiovisuelle Collage ausgeschüttet und in neue, ungeahnte Kontexte gebracht – teils humorvoll, teils verstörend, immer fernab der genreereigenen stromlinienförmigen Seriosität.

GENOËL VON LILIENSTERN: HOLOMETABOLA

Holometabola testet verschiedene musikalische Einsatzmöglichkeiten von künstlicher Intelligenz und neuronalen Netzen. Zum einen wurde ein neuronales Netz mit den Klängen der Klarinette trainiert, um anschließend ähnliche Klänge selbst erzeugen zu können, welche sich dann mit dem echten Instrument zu neuen Texturen verbinden. Zum anderen kommen auch schnell reagierende Netze zum Einsatz, welche die gespielten Klänge speichern und damit allmählich auf die Klarinette übergreifen. Dieser Vorgang funktioniert jedoch in zwei Richtungen, da auch die Klarinette den Prozess durch Veränderungen von Intensität und Tonhöhe steuern kann. So verwertet sich das Stück selbst und leitet aus einem bestehenden Klangfundus neue Strukturen ab.

SARAH NEMTSOV: DRUMMED VARIATION

Techno, stolpernde Trip-Hop-Beats, klassisch kontrapunktische Strukturen: Das rhythmische Material von *drummed variation* erweist sich genau wie das Instrumentarium auf der Bühne als fröhlicher Schrotthaufen und Sammelsurium von Gefundenem, Zerstörtem und Wiederentdecktem. Stühle, Bierkisten, Eimer und kaputte Becken kommen unter anderem zum Einsatz – mit kindlicher Freude als imaginiertes Drumset (»No-Drumset«) bespielt. Das Kaoss Pad, ein intuitiv verwendbares Soundeffektgerät, verfremdet die Live-Klänge und wird so in seiner Verwendung als Filter, Echo und Kommentar als zweites Instrument benutzt.

ALEXANDER SCHUBERT: HELLO

HELLO ist ein audiovisuelles Stück in acht Sätzen. Die Videoprojektion dient als Partitur, die von den Interpret:innen zu »spielen« ist. Zu sehen ist ein Pool visueller Gesten, die vom Ensemble teils auf ihren Instrumenten, teils aber auch auf Spielzeuginstrumenten und Haushaltsgegenständen vertont werden. Publikum und Musiker:innen sind ins Komponisten-Wohnzimmer eingeladen, denn hier wurden die Gesten für die Projektion aufgezeichnet.

WWW.ELBPHILHARMONIE.DE

